

Stadt	18.05.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
4. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

Anwesende

Frau Nagihan Erdas
 Herr Behcet Ciftci
 Frau Habibe Demirci
 Herr Muhtalif Demirci
 Frau Zahide Derin
 Herr Sener Dogan
 Herr Muhammet Erdogan
 Herr Ünal Ilhan
 Frau Sevgi Keles
 Herr Yakup Sunar
 Herr Ercan Telli
 Herr Sinan Yilmaz
 Herr Ertekin Aksünger
 Herr Burak Arslan
 Herr Michael Jackson Arulanantham
 Frau Abla Dela Babanawo
 Frau Alphonsine Kalala
 Frau Teresa Pollara-Gennaro
 Herr Christian Ejodamen
 Herr Helmut Bennewa
 Frau Ekaterini Paspaliari
 Herr Kevin Wilms
 Frau Silke Jacobs
 Herr Maximilian Janetzki
 Herr Bülent Sahin
 Frau Louisa Baumann
 Herr Andreas Gadde
 Herr Wolfgang Kempkes
 Herr Yusuf Karacelik

Abwesende

Herr Amir Kobiljar
 Herr Recep Kocaoglu
 Herr Marc Hoff
 Herr Ulrich Lütte

Stadt Oberhausen	18.05.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
4. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppel- straße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

Verwaltung

Herr Jürgen Schmidt
 Herr David Bletgen
 Herr Dieter Kalthoff
 Herr Jeldrik Stein
 Frau Derya Kurc
 Herr Niklas Glahn
 Herr Michel Roth
 Frau Nese Özcelik
 Herr Patrick Brenger
 Frau Cigdem Aksoy

Geschäftsstelle

Herr Ercan Telli
 Frau Jutta Fuchs

Gäste

Herr Erich Noldus

Außerdem

Stadt Oberhausen	18.05.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
4. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

Vorsitzende Erdas eröffnet die 4. Sitzung des Integrationsrates, sie begrüßt alle Anwesenden.

Aus gegebenem Anlass weist Vors. Erdas auf die Notwendigkeit hin, dass sich alle Anwesenden korrekt in die ausgelegten Anwesenheitslisten eintragen. Für alle Integrationsratsmitglieder sowie Teilnehmende und Gäste aus der Verwaltung liegt die bekannte Liste aus. Alle externen Gäste werden gebeten, sich in die gesonderte Anwesenheitsliste einzutragen, um bei Bedarf die Corona-Rückverfolgung gewährleisten zu können. Vors. Erdas stellt fest, dass der Integrationsrat beschlussfähig ist und die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht zugeleitet worden ist.

Weitere Anregungen oder Einwände zur Tagesordnung erfolgen nicht, somit ist diese hiermit angenommen.

Stadt Oberhausen	18.05.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
4. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppel- straße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Rechtspopulismus und Rechtsextremismus

- 2 Sachstand Kommunales Integrationskonzept Oberhausen

- 3 Kommunales Integrationsmanagement Nordrhein-Westfalen (KIM): Sachstand des
Implementierungsprozesses
Vorlage: M/17/0642-01

- 4 Vielfalt ist meine Heimat

- 5 Mitteilungen und Anfragen

Stadt	18.05.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
4. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Rechtspopulismus und Rechtsextremismus

Vorsitzende Erdas bittet Herrn Telli, zum TOP zu berichten.

Herr Telli thematisiert mit Bezug auf die Jahresstatistik „Rechte Gewalt in NRW 2020“ der Beratungsstellen „Opferberatung Rheinland“ und „Backup“ aktuelle Trends und Entwicklungen. Der Statistik zufolge befinden sich rechte Gewalttaten weiterhin auf hohem Niveau. Rassistisch motivierte Gewalt nehme weiter zu und auch die Anzahl rechter Angriffe gegen politische Gegner*innen bleibe hoch.

Herr Telli verweist hier bspw. auf Tareq Aalows, der sich nach massiven Bedrohung seiner Person und vor allem seines nahen Umfeldes gezwungen sah, seine Bundestagskandidatur zurückzuziehen. Solche Anfeindungen seien keine Einzelfälle. Der Umstand, dass demokratische Bewerber*innen sich durch massive Bedrohungen gezwungen sehen, ihre Bestrebungen nach politischen Mandaten zurückziehen, sei nicht hinnehmbar.

Im Jahr 2020 wurden zudem mehr als doppelt so viele Angriffe im Umfeld von Demonstrationen verübt wie im Vorjahr. Unverkennbar seien Kontinuitäten trotz der corona-bedingten Ausnahme-situation. Rassistisch motivierte Gewalt bleibe ein schwerwiegendes Problem in NRW. Dass Rassismus bei steigender Tendenz weiterhin mit großem Abstand häufigstes Tatmotiv rechter Gewalttaten sei, mache dies deutlich.

Besonders kritisch sei zudem die Entwicklung, dass den Beratungsstellen immer mehr Angriffe im direkt Wohnumfeld bekannt würden. Dieser Trend habe sich bereits in den Vorjahren gezeigt. Seit 2017 habe in diesem Feld nahezu eine Verzehnfachung der Gewalttaten stattgefunden (19 registrierte Angriffe im Jahr 2020).

Herr Telli weist auf die besondere Bedeutung dessen hin. Wenn das Wohnumfeld Ziel von Angriffen wird, kann das Sicherheitsgefühl massiv erschüttert werden. Von daher müsse diese Entwicklung sehr ernst genommen werden. Je mehr rassistisch motivierte Gewalttaten in den öffentlichen Raum drängen und die Gewalttaten vermehrt im Alltag stattfinden, desto präsenter ist die gefühlte und auch tatsächliche Gefahr für die Betroffenen derartig motivierter Taten. Es müsse verhindert werden, dass sich diese Taten und niedrigschwelliger Alltagsrassismus weiter etablieren und Teile des öffentlichen Raums mehr und mehr zu „No-Go-Areas“ für Menschen werden, die sich solchen Attacken ausgesetzt sehen.

Herr Telli betont, dass der Oberhausener Polizeipräsident Alexander Dierselhuis gegen rechte Gewalttaten und menschenfeindliche Attacken eine klare Haltung gezeigt habe. Gerade in Bezug auf die aktuellen Entwicklungen werde deutlich, wie wichtig die enge Kooperation des Integrationsrates mit der Polizeibehörde vor Ort sei, um den zuvor genannten Trends aufmerksam entgegenzuwirken.

Frau Demirci dankt Herrn Telli für die vorgestellten Informationen. Sie betont, dass dieses Thema alle Demokrat*innen in der Gesellschaft beschäftige. Sie teile die Einschätzung, dass Über-

Stadt	18.05.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
4. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

griffe in vermeintlich geschützten Räumen wie auf der Straße, in Bahn, Bus etc. zugenommen haben. Es sei zu beobachten, dass damit eine Hemmschwelle überwunden wurde. Alltäglicher Rassismus und verbale Aufrüstung sorgten dafür, dass einige Menschen sich berufen fühlten, rassistische Motive in die Tat umzusetzen. Sie regt an, dass der Integrationsrat sich noch intensiver und konzentrierter mit dieser gesellschaftlichen Herausforderung beschäftigen solle. Rechte Gewalt sei kein Randthema und erfordere ein gemeinsames und entschiedenes Vorgehen.

Frau Demirci schlägt als ersten Schritt vor, in einer der nächsten Sitzungen des Integrationsrates eine der beiden Opferberatungsstellen einzuladen, um sich ausführlicher und tiefer mit der Thematik zu befassen. Dieser Vorschlag findet Zustimmung und wird angenommen.

Herr Sahin teilt die Einschätzung ebenfalls. Er verweist auf Gruppierungen wie „Querdenker“ oder „QAnon“, die durch die Verbreitung von Fehlinformationen und Herstellung abstruser Bezüge dazu beitragen, dass Menschen sich motiviert fühlen, ihren rassistischen Denkweisen Handlungen folgen zu lassen.

Herr Ejodamen unterstützt Frau Demircis Vorschlag und regt an, im weiteren Verlauf Workshops mit Migrantenselbstorganisationen in Betracht zu ziehen, um das Thema auch in den Communities aufzugreifen.

Vors. Erdas greift den Vorschlag von Frau Demirci auf, bei einer der nächsten Sitzung eine der Beratungsstellen einzuladen. Bei Bedarf könnten nach diesem ersten Schritt weitere Ansätze erfolgen.

Herr Kempkes wünscht sich eine deutliche Stellungnahme zu aktuellen Übergriffen auf Synagogen in NRW.

Vors. Erdas verweist darauf, dass jedes Mitglied des Integrationsrates im Vorfeld Themen in die Tagesordnung zur Sitzung aufnehmen lassen kann. Sie regt an, hiervon Gebrauch zu machen.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen und Vors. Erdas beendet den TOP.

Der Integrationsrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

2. Sachstand Kommunales Integrationskonzept Oberhausen

Vors. Erdas begrüßt hierzu Herr Stein und bittet ihn, zum aktuellen Sachstand zu berichten.

Herr Stein hält sich kurz, da in TOP 3 ausführlich das neue Landesförderprogramm „Kommunales Integrationsmanagement“ vorgestellt wird.

Das Team für das Modellprojekt des Landes „Guter Lebensabend NRW“ sei mittlerweile vollständig besetzt. Herr Stein bietet an, das Projekt in einer der nächsten Sitzungen näher vorzustellen.

Stadt	18.05.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
4. Sitzung des Integrationsrates		
Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

In Hinblick auf das Oberhausener Integrationsmonitoring sei man mit dem Bereich 4-5/Statistik in Gesprächen, um das weitere Vorgehen zu vereinbaren. Bei der aktuellen Oberhausener Bürgerbefragung von 2020 gab es Änderungen bei der Methodik der Datenerhebung. Dadurch sei nun auch eine Abänderung bzw. Neufassung des Monitorings notwendig.

Im Bereich frühkindliche Bildung (Kindertageseinrichtungen) und Schule sei man aktuell weiter dabei, die Interkulturellen Standards zu implementieren und entsprechende Handlungsempfehlungen umzusetzen. Herr Stein hofft, dass mit der geplanten organisatorischen Neuaufstellung des Kommunalen Integrationszentrum die Bearbeitung der Themenfelder zielführend ausgebaut werden kann.

Vors. Erdas bedankt sich bei Herrn Stein für den Sachstandsbericht. Da keine Anmerkungen geäußert werden, beendet Sie den TOP.

Der Integrationsrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

3. Kommunales Integrationsmanagement Nordrhein-Westfalen (KIM): Sachstand des Implementierungsprozesses **Vorlage: M/17/0642-01**

In der letzten Sitzung des Integrationsrates wurde vorgeschlagen, das Kommunale Integrationsmanagement NRW (KIM) in der heutigen Sitzung als Schwerpunktthema zu behandeln, um diesbezüglich Detailfragen näher besprechen zu können. Hierzu hat Herrn Stein etwas vorbereitet und Vors. Erdas bittet ihn zum Rednerpult.

Einleitend hierzu betont Herr Schmidt, dass Integrationspolitik in Oberhausen als wichtiges Thema begriffen wurde und insbesondere die Notwendigkeit anerkannt ist, Integration als Gesamtaufgabe strategisch und strukturiert anzugehen. Das „Kommunale Integrationsmanagement“ biete die Chance, als Kommune noch mehr als bisher zu tun und Verknüpfungen zwischen den verschiedenen Handlungsfeldern in der Integrationsarbeit zu verstetigen. Herr Schmidt dankt Herrn Stein für die gelungene Vorbereitung und bisherige Umsetzung in Oberhausen.

Herr Stein erläutert die Vorlage und geht anhand einer Präsentation detailliert auf Hintergründe, Grundlagen und den aktuellen Stand des landesweiten Implementierungsprozesses ein (siehe Anlage 1, S. 1-13). Anschließend nimmt er konkret Bezug auf die Umsetzung in Oberhausen, Meilensteinplanung, Zielgruppe(n) des KIM-Case-Management, Aufgabenprofil der Case-Manager*innen sowie auf die sozialräumliche Zuordnung der KIM-Case-Management-Stellen und weitere Eckpunkte (siehe Anlage 1, S. 14-27).

Nun gehe es darum, den erstellten Plan und Handlungsrahmen in der Praxis zu erproben und Erfahrungen zu machen. Mit diesen Erfahrungen könne dann weiter an kommunalen Analysen zur Optimierung der örtlichen Angebotsstruktur gearbeitet werden. Wie in der letzten Sitzung

Stadt Oberhausen	18.05.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
4. Sitzung des Integrationsrates		
Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

des Integrationsrates weist Herr Stein darauf hin, dass das aktuelle lokale Handlungskonzept zur Umsetzung des KIM einen Zwischenstand darstellt und dieses mit den kommenden Erfahrungen aus der Praxis weiter überarbeitet werden soll.

Herr Stein informiert zudem darüber, dass der Zuwendungsbescheid mittlerweile vom MKFFI (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen) erstellt wurde und in Kürze in Oberhausen eintreffen wird. Außerdem wurde vom MKFFI die Bestrebung deutlich gemacht, das Personalbudget des Landesprogramms KIM weiter anzuheben. Dies unterstreiche den Umstand, dass das KIM als langfristiges Element kommunaler Integrationsarbeit geplant ist und in den kommenden Jahren verstärkt in den Fokus genommen werden wird.

Vors. Erdas bedankt sich bei Herrn Stein für die ausführliche Vorstellung.

Frau Demirci bedankt sich bei Herrn Stein für den ausführlichen und fundierten Vortrag und dankt auch allen, die an diesem Konzept mitgearbeitet haben. Durch die Umstellung des bisherigen Ansatzes auf ein breit angelegtes Case-Management sei nun endlich die Chance gegeben, Hilfe bei denen ankommen zu lassen, die auch einen Bedarf haben. Wenn man ehrlich sei, habe sich bisher vieles auf der konzeptionellen Metaebene abgespielt. Ein Arbeitskreis habe den anderen gejagt und tatsächlich seien die Probleme der Betroffenen suboptimal gelöst worden. Erfolge waren leider von einzelnen Akteur*innen abhängig. Mit dem KIM sei nun die Möglichkeit greifbar, dies strukturell und nachhaltig zu lösen.

Als Beispiel nennt Frau Demirci die Impfinitiative des Integrationsrates und weiterer Partner, mit der es gelungen ist, fast 300 Menschen mit Migrationshintergrund an das Thema Impfen heranzuführen und sie teilhaben zu lassen. Der Anspruch des Integrationsrates an das neue KIM sei, dass lebensnahe Probleme der betroffenen Menschen ganzheitlich gesehen, begleitet und gelöst werden.

Herr Aksünger fragt nach, wie und auf welchen Ebenen Migrantenselbstorganisationen (MSOs) konkret in die Gestaltung des KIM eingebunden werden sollen. Herr Stein antwortet, dass die Beteiligung der MSOs über angemessene Formate erfolgen soll, sodass eine strukturierte Mitarbeit ermöglicht und begünstigt wird. Vor allem bei den Themen der Projektgruppen (Beratungspass, Case-Management-Konzept) sollen die Erfahrungen der MSOs eingebracht und entsprechend aufgenommen werden.

Herr Sahin erkundigt sich zudem, auf welcher Grundlage die räumliche Verteilung der Case-Management-Stellen erfolgte. Er zeigt sich verwundert, dass Oberhausen-Osterfeld mit 1,5 Stellenanteilen bedient wird und Alstaden/Lirich lediglich mit einer Stelle. Er merkt an, dass eine stärkere Fokussierung des Sozialraums Alstaden/Lirich in Betracht gezogen werden sollte - insbesondere vor dem Hintergrund, dass dort anteilig viele Menschen mit Migrationshintergrund leben und zwei Gemeinschaftsunterkünfte dort ihre Standorte haben. Um diese Bedenken näher zu besprechen, bittet er Herrn Stein um ein Gespräch.

Herr Schmidt antwortet und betont, dass die vorgestellte räumliche Verteilung (siehe Anlage 1, S. 25) die Variante ist, mit der nun begonnen werden soll. Die vorgestellte Verteilung der KIM-

Stadt Oberhausen	18.05.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
4. Sitzung des Integrationsrates		
Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

Case-Management-Stellen beruhe auf den bisherigen Abstimmungsgesprächen mit den Trägern und wurde fachlich fundiert getroffen.

Herr Gadde verweist darauf, dass er in dem lokalen Handlungskonzept eine stärkere Einbindung von MSOs und Initiativen der Flüchtlingshilfe vermisst. Diese komme zu kurz, weswegen Herr Gadde den Wunsch äußert, Vertreter*innen dieser Akteure ebenfalls einen Sitz im Lenkungskreis des KIM zu geben.

Vors. Erdas nimmt die Anmerkungen zur Kenntnis und hebt hervor, dass mit dem KIM und den zusätzlichen Personalstellen auch eine Verbesserung der lang anhaltenden akuten Unterbesetzung in der Ausländerbehörde bzw. Einbürgerungsstelle erhofft werde. Sie macht zudem deutlich, dass der Integrationsrat erwarte, dass diese zusätzlichen Stellen explizit für die im KIM-Konzept benannten Aufgaben zur Verfügung stehen (Förderung der Einbürgerung/Erhöhung der Einbürgerungszahlen durch Öffentlichkeitsarbeit etc.) und nicht für die reguläre Behördenarbeit eingesetzt werden.

Weitere Anmerkungen werden nicht geäußert und Vors. Erdas beendet den TOP.

Der Integrationsrat nimmt die Drucksache/Vorlage zur Kenntnis.

4. Vielfalt ist meine Heimat

Vors. Erdas verweist auf den Vorratsbeschluss in der letzten Sitzung des Integrationsrates und merkt an, dass der Integrationsrat verstärkt das vielfältige Leben in Oberhausen noch sichtbarer machen will. Sie bittet Herrn Telli, vorzustellen, wie der Vorratsbeschluss umgesetzt worden ist.

Herr Telli stellt das auf Dauer angelegte Projekt „Vielfalt ist meine Heimat“ vor. Das Projekt, welches in Kooperation mit vielen Akteur*innen in Oberhausen zusammen ausgestaltet und durchgeführt werden soll, zielt darauf ab, die gelebte Vielfalt vor Ort - in Oberhausen, in den Sozialräumen, im Quartier - lebensnah sichtbar zu machen und nach außen zu tragen. Dem Projekt geht es vor allem darum, das tagtägliche Zusammenleben und Zusammentreffen von Menschen verschiedenster Herkunft in Oberhausen herauszustellen und zu zeigen, dass Integration gelingt.

Gerade vor dem Hintergrund vermehrter Menschenfeindlichkeit, rassistischer Übergriffe (siehe TOP1), Angriffe auf das demokratische System, Verbreitung von Fake News sowie Hetze und polemischer Stimmungsmache im Internet und im öffentlichen Raum ist es notwendig und von hoher Dringlichkeit, gelingende Integration sichtbar zu machen und deutlich Haltung zu zeigen.

Das Projekt will somit dazu beitragen, im Gegensatz zum problembehafteten Bild von Integration die positiven Seiten des Zusammenlebens in Vielfalt aus der Nische in den Fokus zu rücken. Denn wie schon das Stadtgeschichtsbuch der Stadt Oberhausen schreibt: „Ohne Migration kein Oberhausen.“

Stadt	18.05.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
4. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

Herr Telli betont, dass dieses Projekt als Beitrag zur öffentlichen Meinungsbildung einen wichtigen Zweck erfülle. Es gehe um die öffentliche Meinung und um eine Gefahr für die Demokratie. Herr Telli macht an zwei Beispielen deutlich, wie Falschmeldungen für Propaganda und Desinformation aufgegriffen werden, um gegen bestimmte Gruppen zu agitieren, zu spalten und öffentliche Meinung propagandistisch zu beeinflussen. Die Bedeutung des Themas für Oberhausen macht Herr Telli mit einem Zitat des ehemaligen Ministerpräsidenten NRW, Johannes Rau, deutlich: „Der demokratische Ernstfall ist die kommunale Ebene.“

Um anstatt trennender Elemente Gemeinsamkeiten in den Fokus zu stellen, wird direkter Bezug auf einen Aspekt gelegt, der das Zusammenleben grundlegend ermöglicht - ganz gleich welcher Herkunft: Die im Grundgesetz verankerten Grundrechte und die freiheitlich-demokratische Grundordnung. Langfristig soll das Projekt dazu beitragen, dass sich alle Oberhausener*innen - egal welcher Herkunft - als gleichwertige Bürger*innen fühlen und auch als solche anerkannt werden.

In einem anfänglichen Schritt sind Trikots sowie Fassaden-Plaketten mit dem Slogan „Vielfalt ist meine Heimat“ und dem bunten Bundesadler geplant (siehe Anlage 2). Damit wird die Botschaft auf persönlicher und institutioneller Ebene nach außen ins Stadtbild getragen. Weitere Projektelemente, die das Thema auch über längere Zeit wachhalten, sollen in den kommenden Schritten mit interessierten Partnern aus der Stadt entwickelt und in der nächsten Sitzung des Integrationsrates vorgestellt werden.

Herr Telli betont, dass mit diesem Projekt keine grundlegende Änderung einhergehe. Es gehe „lediglich“ darum, das aktuelle schon so funktionierende und bestehende Zusammenleben in Vielfalt sichtbar und greifbar zu machen und somit deutlich ins Stadtbild und Bewusstsein der Oberhausener*innen zu bringen.

Vors. Erdas dankt Herrn Telli für die Vorstellung. Herr Telli steht anschließend für Rückfragen zur Verfügung.

Frau Demirci dankt Herrn Telli für die Präsentation und betont, dass der Integrationsrat mit diesem Projekt deutlich machen will, dass Oberhausen gemeinsame Heimat von uns allen ist. Ziel soll sein, dass sowohl der vermeintlich Außenstehende erkennt, dass er ein Teil der Gesellschaft ist und auf der anderen Seite die Gesellschaft erkennt, dass der vermeintlich Außenstehende ein Teil der Gesellschaft ist. Diese Selbstverständlichkeit will der Integrationsrat mit Hilfe der vielfältigen Partner aus der Stadtgesellschaft verfestigen.

Herr Aksünger begrüßt das Projekt und betont die Wichtigkeit, mit Menschen, die anderer Meinung sind, mehr ins Gespräch zu kommen. Vors. Erdas betont, dass der Integrationsrat für weitere Ideen für das Projekt offen ist.

Herr Sahin sichert dem Integrationsrat im Namen der SPD-Fraktion jegliche Unterstützung zu.

Herr Ejodamen bedankt sich ebenfalls für die Präsentation und begrüßt das Projekt ausdrücklich.

Stadt	18.05.2021 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
4. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

Herr Kemkes erkundigt sich nach einem rechtlichen Aspekt. Herr Telli antwortet, die Frage sei geklärt.

Vors. Erdas erklärt die Frage damit für beantwortet. Da keine weiteren Fragen bestehen, beendet sie den TOP.

Der Integrationsrat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

5. Mitteilungen und Anfragen

Vors. Erdas und Herr Telli danken Herrn Kalthoff, Bereichsleiter 2/6 Kommunales Integrationszentrum, für die jahrelange vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit. Da Herr Kalthoff zum August hin in Rente geht und heute seine letzte Integrationsratssitzung ist, möchte der Integrationsrat dem langjährigen Kooperationspartner herzlich danken und alles Gute für die Zukunft wünschen. Als Dank erhält Herr Kalthoff als leidenschaftlicher Sportler im Namen des Integrationsrates der Stadt Oberhausen das allererste „Vielfalt ist meine Heimat“-Trikot.

Herr Kalthoff bedankt sich herzlich für das Abschiedsgeschenk und richtet noch einige Worte an die Anwesenden. Herr Kalthoff betont, dass die Zusammenarbeit zwischen KI und Integrationsrat in den vergangenen Jahren viele Früchte getragen hat. Das gemeinsame Netzwerk Integration durch Sport ist dabei nur eines von zahlreichen Projekten. Um in dem Bereich wirklich etwas voranzubringen, brauche es nur einige Dinge: Ein gutes Team, gute Vorgesetzte, verlässliche Kooperationspartner und Netzwerke. Herr Kalthoff wünscht sich auch weiterhin eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kommunalem Integrationszentrum und Integrationsrat der Stadt Oberhausen.

Es gibt keine weiteren Meldungen. Vors. Erdas bedankt sich bei den Anwesenden und beendet den TOP und die Sitzung.

Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

Vorsitzende

Schriftführer

Nagihan Erdas

Ercan Telli